

Protokoll November/2011

zur Sitzung des Ortsbeirates Weststadt am 24.11.11

Ort: Büro Ortsbeirat, Friesenstraße 29

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 19:30 Uhr

Leitung: Vorsitzender, Peter Schult

Protokoll: Roberto Koschmidder

Anwesende: Dr. Hagen Brauer
Hans-Jürgen Naumann
Peter Schult
Roberto Koschmidder
Thomas Munzert

Gäste: Günther Schumann, Polizei
Rosemarie Grahlow, Seniorenbeirat

Tagesordnung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung

TOP 2 Protokollbestätigung

TOP 3 Bushaltestelle Goethegymnasium

TOP 4 Vorlage 00984/2011 (Mehr Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung öffentlicher Spielplätze)

TOP 5 Zustand des Durchganges Fußgängerampel Friesensportplatz - Ernst-Moritz-Arndt-Straße

TOP 6 Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in die Weststadt

TOP 7 Fußgängerampelschaltung Obotritenring/Wittenburger Straße

TOP 8 Bericht des Vorsitzenden zu **nicht abgeschlossenen Vorgängen**

TOP 9 Sonstiges

Zu TOP 1 Die Sitzung wurde durch Peter Schult eröffnet und die Beschlussfähigkeit festgestellt. Jan Henning, Klaus-Eckhard Mussé und Sylvia Ahnsorge fehlten entschuldigt.

Zu TOP 2 Das Protokoll Oktober/2011 wurde bestätigt.

Zu TOP 3 Peter Schult verlas Schreiben von Dr. Bernd-Rolf Smerdka an die SDS und des Zentralen Gebäudemanagements Schwerins an den Ortsbeirat zum Thema Bushaltemöglichkeit am Goethegymnasium. Dr. Hagen Brauer erläuterte, wie sich der Stand im Bauausschuss, im Hauptausschuss und in der Stadtvertretung darstellt. Kurzfristig soll in der Johannes-R.-Becher-Straße vor einem Garagenkomplex der Teil eines PKW-Parkplatzes hergerichtet werden, um ein gefahrloses Be- und Entladen des Busses mit Equipment der Chöre und Orchester des Goethegymnasiums zu erreichen. Mittelfristig wird eine günstigere Lösung angestrebt. Direkt auf dem Schulgelände soll eine vorhandene Einfahrt so erweitert werden, dass Busse diese Stelle gut befahren können. Damit verringern

sich die Wege für das Be- und Entladen gegenüber der kurzfristig angedachten Variante.

Zu TOP 4 Der Antrag der Stadtfraktion „Unabhängige Bürger“ über mehr Bürgerbeteiligung bei der Einrichtung und Instandhaltung von öffentlichen Spielplätzen wurde kontrovers diskutiert. Wichtig ist allen Ortsbeiratsmitgliedern die Einbeziehung der Ortsbeiräte in solche Entscheidungen. Das ist bereits eine Art der Öffentlichkeitsbeteiligung.

Beschluss:

Ein separater Beirat für öffentliche Kinderspielplätze wurde mit drei Stimmen und zwei Stimmenthaltungen nicht für nötig gehalten.

Zu TOP 5 Wegen starker Gehwegschäden zwischen der Straßenbahnhaltestelle Friesensportplatz und der Ernst-Moritz-Arndt-Straße schrieb Peter Schult mit Bitte um kurzfristige Reparatur Hans-Dieter Matlachowski an.

Zu TOP 6 Der Ortsbeirat will klare Regeln für die Ausweitung des Parkraumkonzepts der Landeshauptstadt Schwerin erkennen. Von Berufspendlern werden zunehmend Bereiche der Weststadt mit PKW beparkt und stellen für die Anwohner dort ein neues Problem dar. Peter Schult fragt bei der Stadtverwaltung diesbezüglich schriftlich nach.

Zu TOP 7 Thomas Munzert schilderte erneut die nicht nachvollziehbare Schaltungsprogrammierung der Lichtsignalanlage an der in Innenstadtrichtung linken Fußgängerfurt der Wittenburger Straße über den Obotritenring. Peter Schult kam bei einem Test nicht zu den gleichen Ergebnissen. Roberto Koschmidder erläuterte die Hintergründe für Fußgängeranforderungen an Verkehrsknoten. Sie dienen ausschließlich zur Verkürzung von Umläufen in Lichtsignalanlagenprogrammen. Bei Nichtanforderung eines Freigabesignals für Fußgänger braucht die Räumzeit für Fußgänger nicht beachtet werden. Diese Option ist aus der Sicht des Ortsbeirates nicht zeitgemäß.

Beschluss:

Freigabeanforderungen für Fußgänger und Radfahrer an Knotenpunkten wurden ohne Enthaltung einstimmig abgelehnt.

Zu TOP 8 Peter Schult hat sich die Lichtsignalanlage am Katersteg in Wittenförden angesehen und hält diese Schaltungsvariante (DUNKEL/DUNKEL-Schaltung) an der Straßenbahnhaltestelle Friesensportplatz ebenfalls für möglich. Roberto Koschmidder wird die Kontakte zur Straßenverkehrsbehörde des Landkreises mit dem Ziel eines Ortstermin intensivieren. Angestrebt wird neben der Beteiligung der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises und des Ortsbeirates der Weststadt an diesem Termin auch die Anwesenheit des Amtes für Verkehrsmanagement der Landeshauptstadt und des Ortsbeirates Warnitz. In Warnitz besteht ebenfalls der bisher von der Stadtverwaltung bzw. Verkehrsbehörde abgelehnte Wunsch auf Einrichtung einer „Schlafenden Ampel“.

In der Wittenburger Straße wurde in der Nähe der Sport- und Kongresshalle mit den Arbeiten an Geh- und Radweg begonnen. Eine schriftliche Anfrage an die Stadt zur einheitlichen Gesamtgestaltung des Bereiches wurde bereits versendet.

An der Gestaltung des Verkehrsraumes beim Durchgang zwischen Johannes-R.-Becher-Straße und Willi-Bredel-Straße hat sich noch nichts geändert.

Der Zaun am Friesensportplatz ist noch nicht versetzt worden. Zunehmend verunstaltet am Böschungsfuß liegendes Laub hinter dem Zaun den Anblick. Peter Schult fordert von der Stadtverwaltung die Beseitigung des Laubes. Der Kontrast zum vorbildlich gepflegten Nachbargrundstück der Wohnungsgenossenschaft „Neue Lübecker“ zeigt Handlungsbedarf auf.

Der Ortsbeirat lässt die Forderung nach einem Stück Gehweg am Netto-Markt fallen. Mehrere Anschreiben und Telefonate mit der Marktleitung und dem Immobilienbesitzer, den Trampelpfad in einen echten Gehweg umwandeln zu lassen, verliefen fruchtlos.

Zugesagte Altpapiersammelbehälter in der Lübecker Straße und der Max-Suhrbier-Straße fehlen immer noch.

Zu TOP 9 Die seit längerem stark beschädigte Treppe zwischen Lübecker Straße und Wossidlostraße ist inzwischen Kritikpunkt in einem Schreiben der Ortsgruppe der Volkssolidarität. Peter Schult hat die Stadtverwaltung erneut zur Beseitigung dieser Gefahrenstelle angeschrieben.

Der Ortsbeirat schlug für den Neujahrsempfang der Landesregierung am 18.10.12 im Staatstheater Dieter Meyer, Hans-Jürgen Naumann und Roberto Koschmidder vor.

Rosemarie Grahlow berichtete von besorgten Einwohnern der Leonhard-Frank-Straße 2-10. Dort würden große Steine den Zugang für Kraftfahrzeuge versperren. Es wird befürchtet, dass im Notfall Feuerwehr und Rettungskräfte nicht ungehindert zu den Hauseingängen vordringen können.

Roberto Koschmidder übergab ein aktuelles Exemplar „Pflegepatenschaft“ (für die Bereitschaft von Bürgern, Verkehrsinseln/Baumscheiben/Grünflächen in persönliche Obhut zu übernehmen) an Rosemarie Grahlow und wies auf die Veröffentlichung dieses Formulars in der Rubrik POLITIK auf www.weststadt.de hin.

Roberto Koschmidder

Schwerin, den 29.11.11